



••• Jeder Nachdruck aus dem Inhalt dieses Blattes wird gerichtlich verfolgt. (Gesetz vom 19. Juni 1901.) •••

**Der Cardinal als Stubenvogel.**

Von G. G. Leonhardt. (Mit Abbildung.)

Als um die Mitte des vorigen Jahrhunderts die Stubenvogelzucht in Deutschland einen großen Aufschwung nahm, gelangten unter vielen anderen farbenprächtigen oder als Sängern ausgezeichneten Tieren auch eine Anzahl amerikanischer Kernbeißer in unsere Heimat, die sich bald Bürgerrecht in Volieren und Vogelstuden erwarben. Zu den schönsten von ihnen gehören die Cardinale, wovon der Züchter im wesentlichen vier Arten unterscheidet, nämlich den roten, grauen, grünen und den Dominikaner. Erwähnt sei aber, daß die hier als Cardinale bezeichneten Vögel verschiedenen zoologischen Familien angehören und nur vom Viehhaber unter diesem Sammelnamen zusammengefaßt werden. Hinsichtlich des Gesanges sind die Meinungen geteilt, allgemein beliebt sind die getragenen Flötentöne des roten und grauen Cardinals, während der grüne in dieser Beziehung weniger beliebt ist. Die Vögel sind aber alle ungemein fleißig in der Ausübung ihrer Kunst, sie singen während des ganzen Jahres mit Ausnahme der Mauserperiode vom Herbst bis Anfang Dezember. Ein großer Nachteil der Cardinale ist ihre Unverträglichkeit, die sich während der Brutzeit zur blinden Wut steigern kann.

Der beliebteste und wohl auch schönste ist der Rotcardinal (*Cardinalis cardinalis*), aus dem mittleren und südlichen Nordamerika. Er hat die Größe unseres heimischen Kernbeißers, ist dunkelrot gefärbt mit scharlachrotem Kopf und Federstap. Gesicht und Kehle sind fleischwarz, der Schnabel hellrot. Das Weibchen ist rötlichbraungrau ohne weitere Farbenabzeichen, aber rotem

Schnabel. Der Gesang ist angenehm, doch recht laut und daher im Zimmer manchmal lärmend. Als guter Sängern wird der gehäubte Graucardinal (*Paroaria cucullata*) von

vielen gerühmt; er bewohnt Südbrasilien und Argentinien und ist ein wenig kleiner als der rote. Kopf, Kehle und Oberbrust sind dunkelblutrot; eine rote, spitze Hölle zeichnet das Tier aus. Nacken, Rücken, Flügel und Schwanz dunkel schiefergrau, Unterseite reinweiß; Schnabel fleischfarben. Das Weibchen unterscheidet sich nur durch etwas blässere Färbung.

Eine kleinere Art ist der brannkehlige Graucardinal (*Paroaria capitata*) mit schwarzbrauner Kehle, schwarzen Flügeln und Schwanz und hellrotem Schnabel. Die Hölle fehlt. Er hat etwa dasselbe Verbreitungsgebiet des vorigen.

Auch der kleine schwarzkehlige Graucardinal (*Paroaria gularis*) ist unbehäubt. Kopf und Kehle sind blutrot, auf letzteren ein schwarzer Fleck; Oberseite schwarz, Hals, ausschließlich des Nackens, und Unterseite reinweiß. Heimat: Guiana bis zum Amazonasstrom und Peru.

Diese beiden Unterarten bilden gewissermaßen den Übergang zu dem gleichfalls ungehäubten Dominikaner-Cardinal (*Paroaria laroata*), der Nord- und Mittelbrasilien bewohnt. Kopf und Kehle rot; Nacken grau mit großem, weißem Fleck auf jeder Feder; Flügel schwarzbraun; Schwanz schwarz; Unterseite weiß; Schnabel schwarzgrau. Er ist kaum kleiner als der gehäubte Graucardinal. Im Gesang verdient der Dominikaner zweifellos den Vorzug, da sein klangvolles Lied nicht so häufig von Mißtönen unterbrochen wird, wie das des Graucardinals.

Schlanker als alle bisher genannten ist der Grün-Cardinal (*Gubernatrix cristata*), der oben dunkelgrünlich, am Oberkopf, Hölle und Kehle schwarz und unten karacien-gelb gefärbt ist. Das Weibchen ist grau-grün mit weißem



Ober: Grün-Cardinal; darunter rechts: Dominikaner; links: Graucardinal; unten: roter Cardinal.

Wangen. Heimat: Argentinien bis Nordpatagonien. Der Gesang ist ziemlich eintönig, aber angenehm.

Der Kardinal braucht viel Licht und ausgiebige Bewegung, daher muß man zur Haltung wenigstens einen sehr großen Käfig mit weicher Decke verwenden. Die Nische eines Dorns ist schädlich; man kann den Vogel sehr gut in der offenen Voliere, die gegen die kalten Winde geschützt ist, überwintern. Je mehr Luft, Licht und Bewegung der Kardinal hat, um so schöner und farbenprächtiger ist sein Gefieder; Stubenvögel haben nie die volle Schönheit.

In der Nahrung lebt der Kardinal Abwechslung, an Pflanzern erhält er Langkorn, weiße Hirse, Mohr, Hafer und Reis in den Hülsen, Hauf und Sonnenblumenkerne, letztere beiden aber nur in geringer Menge und nicht täglich. Daneben ist Grünzeug und ein Stück Apfel oder Beeren von hohem Werte. Ferner benötigt der Vogel tierischer Nahrung, die er am liebsten in der Form von lebenden Insekten, wie Heuschrecken, Schmetterlingen, Schaben, Maulwürfen, frischen Ameisenlarven und Mehlwürmern, nimmt, doch reicht man die letzten drei nur sparsam, da sie ebenso wie die fetthaltigen Samen Festsucht verursachen. Etwas gebacktes Eiweiß wird gern gefressen.

Die Zucht ist nicht eben schwer, doch darf man den Kardinal hierzu stets nur paarweise im Käfig usw. halten. Am liebsten nistet er auf waagerechten Zweigen lebender Bäume; zum Nestbau bedarf er Reis, Moos, Holzrinde, Agavefasern oder dergleichen. Das Gelege besteht aus drei bis fünf Eiern, von denen alle zwei Tage eins gelegt wird. Nach vierzehn Tagen Bebrütung kommen die Jungen aus; sie werden von beiden Eltern zunächst mit frischen Ameisenlarven und später mit Mehlwürmern aufgefüttert, verlassen nach weiteren fünfzehn Tagen das Nest und sind in etwa vier Wochen selbständig. Erst in der sechsten Woche erhalten sie Gefieder und die Größe der Eltern, doch ist das Männchen erst im Frühjahr des dritten Jahres ausgefärbt. Eine Beibrütung während der Nistzeit hat häufig das Verlassen der Eier zur Folge; überhaupt paare man die Tiere erst, wenn sie sich an den Pfleger gewöhnt haben und zahm geworden sind.

### Kleinere Mitteilungen.

**Erbsen als Futter für Schweine.** Es ist nicht unerwartet, in welcher Weise man die Schweine ernährt; namentlich von der ersten Pflege hängt die Entwicklung der Tiere ab. Daß die Milch das beste Futtermittel für Schweine ist, das ist unbestritten, und ebenso bekannt ist es, daß die Aufzucht der Ferkel und älteren Schweine viel teurer wird, wenn man die Milch durch andere Nährstoffe ersetzen muß. Als geeignetes Futtermittel hat sich Gerste und das aus derselben hergestellte Gerstenschrot erwiesen; aber auch Erbsen in Verbindung mit Mele ein brauchbares Futtermittel. Nach mehrfachen Versuchen — namentlich in Amerika wurden solche Fütterungsverläufe gemacht — ergeben die Erbsen neben Mele viel Muskelfleisch, überhaupt mehr Fleisch, stärkere Knochen und mehr Blut als die Fütterung von Mais oder Roggen. Letzterer ist ganz besonders ungeeignet, und er verzögert die Entwicklung der Tiere ganz erheblich. Dadurch wird aber die Fütterung kostspielig. Die Abtreibknochen der mit Erbsen gefütterten Schweine waren durchschnittlich um 26,9 Prozent stärker als die von mit Mais ernährten Tieren desgleichen Schlages und gleichen Alters. Auch eine festere Gesundheit, Lebenskraft und erhöhte Zeugungsfähigkeit wiesen die Erbsenschweine auf. Wer also nicht genügend Gerste bauen kann und doch Erbsenfutter kaufen muß, der wähle dann Erbsen.

**Maul- und Klauenseuche der Kaninchen.** Als die Maul- und Klauenseuche in allen Teilen des Deutschen Reiches eine erschreckend große Zahl unserer Hausziege befiel, wurde vielfach behauptet, daß auch Kaninchen von der genannten Krankheit ergriffen werden könnten. Demgegenüber muß nun behauptet werden, daß die Maul-

und Klauenseuche eben nur Klauentiere, also Rinder, Schafe, Ziegen und Schweine, in Mitleidenschaft ziehen kann. Andere Geschöpfe erkranken daran nur selten, und zwar nur dann, wenn sie ungelochte Milch erkrankter Kühe oder Ziegen genießen und ihr Gauenen sonstige mit Krankheitskeimen in Verbindung kommt. Man nennt die Bläschen, welche sich an der Mundhöhle zeigen, Aphthen und hat solche Aphthenseuche schon bei Pferden und Geflügel beobachtet. Durch den Genuss von roher, infizierter Milch kann aber auch jedes andere Tier, also auch das Kaninchen, angesteckt werden. Die Mundschleimhaut wird dann entzündet, zeigt zahlreiche Bläschen am Ober- und Unterkiefer und schmerzt bei der Aufnahme des Futters; das Kauen wird erschwert, weil die Zähne locker sitzen und harte Gegenstände nicht zerhacken können. Da ja jeder Landwirt die Erkrankung seines Rindviehes leicht feststellen kann und schon in eigenen Interesse die Milch solcher Tiere nicht in ungelochtem Zustande verwenden wird, kann eine Ansteckung der Kaninchen kaum erfolgen, um so weniger, da diese bei rationellem Betriebe doch immer besonders untergebracht sind. In der Tat sind auch Erkrankungen dieser Art bisher nicht öffentlich bekanntgegeben. R. B.

**Der Wohlgeschmack der Eier.** Viele Menschen denken „Ei ist Ei“, und doch ist in dieser Hinsicht ein großer Unterschied festzustellen. Dieser letztere ist in der verschiedenartigen Ernährung und Pflege der Hühner sowie auch in der Aufzucht der Eier begründet. Auch die Klasse hat einen gewissen Einfluß, und zwar insofern, als alle schweren Rassen verhältnismäßig kleine Eier legen, die aber ein auffallend großes Dotter befehen. Werden die Hühner naturgemäß ernährt, also mit gesunden Getreidekörnern und einwandfreien, sonstigen Stoffen gefüttert, erfreuen sie sich daneben eines ausgedehnten Auslaufraumes, mo sie Grünfutter und Fleischnahrung, frisches Wasser und mineralische Stoffe nach Bedürfnis und Belieben aufnehmen können, so werden auch die Eier einen aromatischen Geruch und Geschmack haben. Da die Schale der Eier porös ist, beeinflusst die Umgebung des letzteren seinen Inhalt sehr. Darum muß man, der Anzahl der Hühner entsprechend, genügend Legeneier aufstellen und diese häufig mit einer sauberen Heu- oder Stroheindecke versehen. Trotzdem soll man die Eier nicht stunden- oder tagelang in den Stallungen liegen lassen, weil die Luft des Hühnerstalles nicht rein genug ist, um sich dem Inhalt mitteilen zu dürfen. Beschmutzte Eier sind sofort zu säubern und möglichst frisch zu verbrauchen. Ein sauber gehaltenes, frisches Ei von einer gesunden und richtig ernährten Henne ist wirklich ein Genuss, der den vermögtesten Gaumen befreudigen dürfte. G. W.

**Wie pukt man Vogelbauer von Drast?** Das Bauer muß zuerst mit recht warmem Sodawasser gründlich gewaschen und dann getrocknet werden. Nun wird feingeriebene Kreide mit Salzwasser zu einem dünnen Brei angerührt und dieser mit einem Bürschlein auf das Bauer aufgetragen. Mit einem Tuche reibt man dann gut ab und mit einem zweiten nach. Der Salzwasser löst die Kreide, und die Kreide verleiht frischen Glanz. R.

**Löwenzahnsuppe.** Mit dem erwachenden Frühling kann man die jungen Löwenzahnbälter ohne große Mühe auf Weiden und an Ufergrändern einsammeln, sie ergeben eine sehr gesunde und wohlschmeckende Frühlingssuppe. Eine mittelgroße Zwiebel würfelt und dünstet man in 80 g Butter weich, gießt so viel kochendes Wasser dazu, wie man Suppe haben will, legt ein Suppenbündel hinein und schüttet den gut verlesenen und gewaschenen Löwenzahn hinzu. Sobald dieser ganz weich gekocht ist, streicht man alles durch ein Sieb, gibt einen Teelöffel voll Fleischextrakt hinzu und bindet die Suppe mit etwas in Wasser klar gerührtem Weizenmehl, um sie mit einigen verlorenen Eiern anzurichten. G. W.

**Schweinefleisch mit Apfel aus dem amerikanischen Art.** Von  $\frac{1}{2}$  kg durchwachsem Schweinefleisch werden gleichmäßige Stücke von Handtellergröße geschnitten. Fünf bis sechs große, säuerliche Äpfel werden gut abgerieben, nicht geschält, und in dicke Scheiben geschnitten. Ein Stück Butter läßt man in der Pfanne heiß werden, legt die Fleischscheiben hinein und läßt sie auf beiden Seiten bräunen. Sodann gibt man die Apfelscheiben dazu und läßt sie in dem Bratenfett schön goldgelb braten. Man muß

Obacht geben, daß sie möglichst wenig zerfallen. Man richtet Fleisch, Apfel und Bratenfett zusammen an und gibt Salzstarkofeln oder Kartoffeln in der Schale dazu. Wer es liebt, kann außer den Äpfeln auch noch drei bis vier in seine Scheiben geschnittene Zwiebeln mitbraten lassen. M. B. D.

**Meerrettich auf verschiedene Arten zuzubereiten.** Für alle Arten der Zubereitung wird der Meerrettich geschält, gewaschen und gerieben, was aber erst ganz kurz vor Gebrauch geschehen darf. Auch soll man ihn nicht offen stehen lassen, da er sonst seine weiße Farbe verliert. 1. Ein gutes Stück Butter läßt man begehnen, gibt den geriebenen Meerrettich hinein und dämpft ihn eine kleine Weile. Dann gibt man Mehl dazu, je nachdem man ihn scharf liebt, mehr oder weniger, füllt mit Milch auf, ungefähr eine Tasse voll, und gießt noch Wasser nach, bis er die richtige Dichte hat. Dann kommt noch Salz und vielleicht ein Eßlöffel Zucker daran. Das Ganze läßt man zehn Minuten auflösen und rührt an. 2. In der zerlassenen Butter wird der Meerrettich und ein entsprechendes Quantum Weichöl gedämpft, etwas Salz zugegeben und mit Fleischbrühe ausgefüllt noch etwas kochen gelassen. 3. Man kann aber auch eine Meerrettichsauce machen, ohne daß man ihn kocht. Dazu verührt man eine Tasse süßen Rahm mit einer halben Tasse Eßig, etwas Salz und Zucker und gibt so viel geriebenen Meerrettich dazu, bis es eine dicke Sauce ist. Oder man gibt nur Eßig, Öl, Zucker und Salz an den geriebenen Meerrettich. Und schließlich gibt man einfach den geriebenen Meerrettich ohne jede Zutat als Beilage, z. B. zu Wiener Würstchen usw. M. B. D.

### Frage und Antwort.

Ein Ratgeber für Jedermann.

(Da der Druck der hohen Auflage unseres Blattes sehr lange Zeit erfordert, so hat die Frageantwortung für die Leser nur Zweck, wenn sie vielfach erfolgt. Es werden daher auch nur Fragen beantwortet, denen 20 Pf. in Briefmarken beigefügt sind. Dafür findet dann aber auch jede Frage direkte Beilegung. Die allgemein interessierenden Fragestellungen werden außerdem hier abgedruckt. Anonyme Zuschriften werden ungenügend nicht bedacht.)

**Frage Nr. 113.** Meine Kuh leidet seit Mitte vorigen Jahres an Scheidentarax und nimmt infolgedessen nicht auf. Es wurde mir gesagt, die Krankheit verliere sich mit der Zeit wieder; bis jetzt ist das Tier aber immer noch mit Scheidentarax befallen. Was kann ich zur Beseitigung dieses Uebels tun? G. in R. bei E.

**Antwort:** Scheidentarax pflegt manchmal allerdings von selbst abzuhellen, nur können darüber drei bis vier Jahre vergehen, und das dürfte Ihnen doch zu lange dauern. Die Zahl der Mittel zur Bekämpfung des Scheidentarax ist Legion; mit am sichersten helfen noch Bazillol-Kapseln (Kapseln, die zehn Prozent Bazillol enthalten), welche in den Scheidentarax eingeführt werden. Wenn es sich um ein gutes Juchtiler handelt, so fragen Sie lieber einmal einen Tierarzt, denn die Krankheit tritt recht verschieden auf. B.

**Frage Nr. 114.** Wo kann ich Struppshühner kaufen, und was kosten diese? W. B. in R.

**Antwort:** Struppshühner sind wenig verbreitet und werden leblich ihrer eigenartigen Beschaffenheit wegen von Liebhabern gehalten. Wir sind aber sicher, daß die meisten Leser unser Blattes, welche Gelegenheitszucht betreiben, der Anzucht angehören. Insbesondere wäre es möglich, daß Sie durch ein Inserat in unserer Zeitung eine Bezugsquelle für Struppshühner-Bruterei finden. Beste.

**Frage Nr. 115.** Meine Ziege hatte vor dem Lammen vier Tage lang einen Scheidenvarial, der aber wieder zurückgebracht werden konnte. Sie kamme darauf, die Pämmer waren aber alle drei tot. Die Nachgeburt blieb zurück und ging in Fäulnis über. Jetzt fröhlet die Ziege, als wenn sie liebert, und läßt nur kaltes Wasser. Sie gibt auf einem Stück nur  $\frac{1}{2}$  l Milch, der andere ist ganz hart und hart geschmolzen; sie hat Schmerzen beim Melken, der Ausfluß auf dem kranken Strich liegt geringelt aus und riecht faulig. Die Ziege ist acht Jahre alt. Fr. E. in R.

**Antwort:** Sie dürfen es niemals so weit kommen lassen, daß die Nachgeburt in Fäulnis übergeht, sondern müssen rechtzeitig Ausspülungen des Fruchtalters mittels Klutierichlauches mit einprozentiger Hydrogencarbonat machen. Nach Ihrer Schilderung ist jetzt bereits eine Gebärmutterentzündung bzw. Blutergüßung eingetreten, welche die Ziege wohl kaum überleben wird. Auch eine Euterentzündung muß sofort behandelt werden, nicht durch Schmirren mit Salbe, sondern durch warme Heilbäder oder Breiumschläge, durch welche die Geschwulst am ehesten zerlegt zu werden pflegt. Jetzt wird sich — falls das Tier wieder gesund werden sollte — kaum mehr helfen lassen. Wenn die Entzündung auch zurückgeht, so dürfte die Ziege auf dem betreffenden Strich doch keine Milch mehr geben. Manchmal findet sich dann die Milch auf einem solchen Strich beim nächsten Lammen wieder, was aber bei einem so alten Tier auch nicht gerade wahrscheinlich ist. B.

Frage Nr. 116. Bitte um Angabe eines Mittels für das Impfen des Hinfabens für aus Ertrag geferkte Frühbeeten, und wie habe ich dabei zu verfahren?

Antwort: Die Hinfaben, der zum Wenden der Frühbeeten benutzt wird, impfen man dadurch, daß man ihn in heißem Wasser tränkt. Sie bekommen den Hinfaben jedoch bereits fertig zubereitet bei jedem Eisenmeister.

Frage Nr. 117. Darf man trüchtige Eier bis zum Kammen melken, oder muß man hiermit bis sechs Wochen vor dem Geburtsakt aussetzen — die hiesigen Bienezüchter vertreten diese Meinung —? Meine Biene fliegt in 14 Tagen werter und hat jetzt noch ein starkes, reichliches Euter.

Antwort: Ihre Nachbarn haben ganz recht, wenn sie dem trüchtigen Mutteriere eine Ruhepause gönnen, die mindestens vier Wochen dauern muß. Der Wert der Milch, die die Biene unmittelbar vor dem Kammen abgibt, steht in keinem Verhältnis zu der Schädigung an der Leibeshöhle und der späteren Milcherzeugung. Die Erzeugung der Milch geschieht doch auf Kosten des betreffenden Tierkörpers, und da dieser zu gleicher Zeit auch dem sich im Mutterleib entwickelnden Fötus Nahrungsmittel abgeben muß, so leiden alle Beteiligten darunter. In der Regel tritt eine solche naturgemäß notwendige Unterbrechung der Milchsekretion von selber ein; es gibt aber auch Mütteriere, die, wie Ihre Biene, überhaupt nicht mit der Milcherzeugung aussetzen. In solchen Fällen muß der Fötus einzeln und den Milchdrüsen künstlich hemmen. Dieses geschieht, indem man stößigen die einzelnen Melkstellen größere Kanülen legt, also nur zweimal, dann nur noch einmal täglich melkt. Später wartet man 36 und vielleicht auch noch 48 Stunden. Wenn ausgemelkt muß aber werden, damit durch solche Rücksände nicht Euterentzündungen entstehen.

Frage Nr. 118. Ich kaufe vor acht Tagen zwei Hühner. Die Tiere waren einige Tage lang gesund und munter, trugen auch gut. Ich fütterte Milch, Brot und Buchweizen. Die Hühner fliegen dann an, schliefen zu laufen. Jetzt fressen sie nicht mehr; wenn sie das Maul voll Futter nehmen, fallen sie um. Ein anderer, gleichzeitig gekauftes, von einem anderen Hühnerflamme, welches das gleiche Futter bekommt und in demselben Stall gehalten wird, ist gesund und frist gut. Was für eine Krankheit ist das, und was ist dagegen zu tun?

Antwort: Die Schuld der Erkrankung der beiden Hühner liegt jedenfalls daran, daß deren Mutter während der Trächtigkeit zu mäßig und während des Säugens nicht richtig ernährt worden ist, denn wenn den Tieren das Futter nicht bestimme, müßte auch das dritte, von einer anderen Sau stammende, krank geworden sein. Deshalb wird auch schwer etwas gegen das Nichtgeheißwollen der Hühner zu machen sein. Lassen Sie die Hühner bei gutem Wetter viel ins Freie, damit sie wühlen können. Geben Sie jedem der Tiere täglich eine Teelöffel voll Phosphorsäure Futterfalk und eine Messerfülle voll Kochsalz als Futter.

Frage Nr. 119. Mein Pferd hat hinten links am Sprunggelenk an der inneren Seite eine Verdickung bekommen, ansehender Epat und etwas Gallie. Was ist dagegen zu machen?

Antwort: Eine Sprunggelenkswunde würde die Gebrauchsfähigkeit Ihres Pferdes nicht beeinträchtigen und nur ein kleiner Schönheitsfehler sein. Dagegen ist Epat eine ernste Erkrankung, die oft dauernde Lahmheit zur Folge hat. An einer Galle geht kein Pferd verloren. Wenn das Ferkel, wenigstens im Anfang der Bewegung, lahm ist, besteht der Verdacht, daß es Patasch ist, und in diesem Falle raten wir dringend, die Erkrankung als eine so bedeutende aufzufassen, wie sie es in der Tat ist. Dann müssen Sie unbedingt einen Tierarzt zu Rate ziehen. Hat das Pferd dagegen nur eine Sprunggelenkswunde, die sich nicht weit anfährt, so können Sie diese allmählich verkleinern oder ganz wegbringen, wenn Sie täglich 6%iges Jodjodogen aufpinseln. Ein Pferd, das nur mit einer Galle befaßt ist, kann zur Arbeit verwendet werden, wogegen Epitahmtheit mehrwöchige Stallruhe erfordert.

Frage Nr. 120. Ich will auf einem nach Süden gelegenen Lehmboden eine Anpflanzung von Birschen und Arzrosen anlegen. Ist der Boden hierzu geeignet?

Antwort: Wenn der Bergabhang, den Sie mit Birschen und Arzrosen bepflanzen wollen, vor Nord- und Ostwinden geschützt ist, der Platz einigermaßen durchlässig ist, das heißt, der Boden darf nicht zu tief stehen und muß verwittert sein, so können Sie die Anpflanzung ausführen. Wir raten Ihnen aber, den Boden auf 60 bis 70 cm Tiefe zu rigolen und etwa pro Quadratmeter 40 bis 60 g 40%iges Kalisalz, ebensoviel Thomasmehl und 800 bis 400 g an der Luft getrockneten Stallmist in allen Schichten gleichmäßig zu verteilen. Wenn Pflanzen wäre recht viel, gut verrottete Komposterde zu verwenden. Als Form der Birsch- und Arzrosenbäume wäre die Buchform zu empfehlen. Diese erfordert die wenigste Pflege und ist sehr dankbar im Gange. Birschbäume werden auf 9 m nach allen Seiten, Arzrosenbäume etwas weiter gepflanzt.

Frage Nr. 121. Ich habe eine Kuh, die immerzu umirrdert, trotzdem ich schon alles Mögliche mit ihr versucht habe. Sie erhält als Futter Stroh

und Klob mit Häfeln vermischt, Roggen, Hafer, Gerstenschrot, Raumbrot, Gerstenschrot, Erdnuß und Palmernußkuchen und gutes Weizenmehl. Womit könnte ich die Kuh am schnellsten mästen, Sie wiegt gut 650 kg.

Antwort: Wenn die Kuh nicht etwa mit Scheidentarck bepaßt und hierin die Ursache des forwährenden Umirrdens zu suchen ist, so versuchen Sie noch eine Auspflanzung des Scheidentarck mit einer Lösung von doppeltkohlensaurem Natron (ein Maß Scheidentarck eine halbe bis eine Stunde vor dem Begattungsakte. Maß für Maß ist die Kuh schon zu mäßig ernährt, daß sie nicht mehr aufnehmen kann, denn wenn sie 13 Zentner wiegt, muß sie doch schon recht gut inländisch sein. Geben Sie ihr daselbe Futter als bisher, legen nur noch etwas Kraftfutter zu, da wird die Kuh wohl bald fett werden.

Frage Nr. 122. Wie verhalte ich Meerrettich auf Gartenland?

Antwort: Wo sich der Meerrettich erst eingetieft hat, da wird er ein lässiges Unkraut, und es hält schwer, diesen wieder los zu werden. Das beste Mittel, um den Meerrettich zu vertilgen, ist das Rigolen. Bei dieser Arbeit achte man darauf, daß die Wurzeln bescheiden sorgfältig herausgesammelt werden.

Frage Nr. 123. Mein vollständig naturgemäß ernährter und verpflegter Papagei, den ich bereits seit 17 Jahren besitze, hat sich neuerdings das Aussehen der Federn angeändert. Ich gab ihm auf Anraten „Papagei“, habe ihm nichts ein Leinleiden angelegt, kurz, nichts unversucht gelassen, um diese häßliche Unart zu beseitigen, aber alles war erfolglos. Was raten Sie?

Antwort: Im allgemeinen besteht die Ursache, daß das Federwachsen auf ungewöhnliche Ernährung der Papageien zurückzuführen ist; was scheint ja in Ihrem Falle nicht die Ursache zu sein, vielleicht hat der unrichtigen Bewegung und Verschlingung das Tier zu sehr auf seiner Gesundheit geschadet. Die meiste Ursache in derartigen Fällen ist die Abweichung des Tieres in ganz neue Verhältnisse, wobei ein geräumiger Käfig Gelegenheit zu ausgiebiger Bewegung und Durchlüftung des Geflügels bieten muß. Wenn für häufige Bewegung und Ablenkung durch Beschäftigung mit dem Papagei zu sorgen. Auch die Hungerkur, bei der der Vogel jeden zweiten Tag nur Trinkwasser erhält, hat manchmal zum Ziele geführt. Allgemein gültige Vorschriften lassen sich hier nicht geben, da jeder Vogel anders behandelt sein will; im großen und ganzen ist die Hoffnung auf Heilung nicht sehr groß.

Frage Nr. 124. Ich möchte meine Bäume im Garten mit Kalk düngen und habe mit einem großen, weichen Klumpen gelochten Kalk verfahren. Wie muß ich den Kalk der Erde beimischen?

Antwort: Der von Ihnen angegebene, mit Wasser gelöschte Kalk zum Düngen ist hierzu ganz ungeeignet. Man unterscheidet zwei Sorten von Kalk, der zum Düngen verwendet wird, gebrannten und ungebraunten. Der gebrannte Kalk (Austal) muß vor dem Gebrauch trocken an der Luft getrocknet werden, so daß er zu Staub zerfällt. Er muß bei trockenem Wetter ausgebreitet und gleich untergegraben werden. Man rechnet davon 200, höchstens 400 g auf das Quadratmeter, welchen man nur auf schweren Boden anwendet. Der ungebraunte Kalk, der in sein gebranntem Zustand in den Handel kommt, ist bedeutend milder und weniger ätzend. Seine Wirkung ist aber auch viel langsamer, deshalb wird dieser auch hauptsächlich auf leichten, sandigen Böden angewandt. Mit diesem Kalk düngt man viel stärker, 400 bis 500 g, auch noch mehr auf das Quadratmeter. Die geeignete Zeit zum Düngen mit Kalk ist der Herbst.

Frage Nr. 125. Ich habe im Vorjahre eine Kuh gekauft, welche schlecht aufstehen konnte. Nachdem sich das Weiden im vergangenen Sommer etwas gebessert hatte, tritt es jetzt, da die Kuh hochgetragen ist, wieder stärker auf. Sie rückt beim Aufstehen nach vorn, stützt; an den Vorderbeinen es sieht so aus, als wenn ihr die Beine eingeschlagen sind.

Antwort: Die Kuh hat höchstwahrscheinlich bei einer früheren Geburt Schaden gelitten, von dem Ihnen der Verkäufer nichts gesagt hat. Außer Einwirkungen der Schulter, des Buggelenks und der Vorderbeine mit Kampferöl in dagegen nichts zu machen. Wenn die Kuh gelobt hat, wird sich das Übel wohl wieder mehr und mehr heben.

Frage Nr. 126. Eine Kuh gibt seit einiger Zeit auf einem Stroh blutige Milch. Was ist hiergegen zu machen?

Antwort: Borsäure, regelmäßiges Ausmelken, sonst nichts; der Ferkel pflegt meist von selbst wieder zu verschwinden.

Frage Nr. 127. Ein drei Monate altes Schwein ist seit etwa 14 Tagen an Durchfall erkrankt; es legt die Ohren zurück und frist beständig. Ich füttere Gerstschrot-Suppe und Kartoffeln. Was wäre dagegen zu tun?

Antwort: Zunächst müssen Sie die Suppenfütterung einstellen und diesen Gerstschrot und Kart. fressen, nur mit wenig Wasser vermischt, in Form eines heißen Breies geben, daneben gegen den Durchfall Reis in Milch gelocht und wenig Teufelskraut, auf jedes Futter einen kleinen Esslöffel voll Schwämm-

kreide. Der Stall ist gut warmzuhalten und reichlich einzustreuen. Sollten die angegebenen Mittel nicht helfen, so geben Sie dem Schwein ein Pulver aus gleichen Teilen Kalms, Enzian- und Tormentillwurzel, dreimal täglich 10 g, mit Weiß und Wasser vermischt, auf die Zunge gestrichen.

Frage Nr. 128. Ich kaufe im vorigen Herbst ein Kanarienvögelchen aus einer renommierten Zucht, das dort bereits zwei Jahre hintereinander erfolgreich zur Zucht verwendet worden war. Trotz aller Bemühungen paart sich das Tier nicht, sondern beißt nur den Hahn vom Freßnapf weg, so daß ich sie trennen müßte. Das Weibchen ist wohl gegen sechs Jahre alt. Wie kann ich den Vogel zur Paarung bringen? — Einen im Frühjahr 1912 aus dem Neste gefallenen Stiefelchen (Stiegels) ließ ich durch ein Kanarienvögelchen aufziehen, was gut gelang. Ich will nun den Stiegels von seiner Pflegemutter trennen, um ihn später zur Vafaradzucht zu verwenden, doch ist noch jeder Trennungsversuch schiefgegangen. Der Stiefelchen fliegt dann still und traurig da, so daß ich ihn eingehen bestreibe. Kann ich mit ihm Vafaradzucht betreiben, und wie lange fällt wohl seine Fruchtbarkeit an?

Antwort: Das Kanarienvögelchen ist zur Zucht zu alt; um gesunde und kräftige Nachkommen hervorzubringen, nimmt man nur Vögel beiderlei Geschlechts im zweiten bis vierten, höchstens fünften Lebensjahre. Die Trennung des Stiefelchen von seiner Pflegemutter wird wahrscheinlich leicht gelingen, wenn Sie nur die Vorkäfige gebrauchen, den Käfig mit ihm so zu hängen, daß er keine andere Vögel hört, vornehmlich das Kanarienvögelchen nicht. Die Vafaradzucht zwischen Stiegelmännchen und Kanarienvögelchen ergibt häufig prächtige Färbung und Zeichnung der Nachkommenzeit, besonders wenn man eine grüngelbe Kanarienne anpaart. Die Tiere kommen Ende März zusammen in den mit zwei Nestern ausgestatteten Geflügelkäfige, dürfen aber nicht gefüttert werden, da der Stiegels das häufige Beobachten nicht vertragen. Gegen Ende April löst dieser begattungsstadium, und erst dann beginnt das flütern auf dem Neste, was bei diesem Vögelchen, wie bei jedem andern, nachdem die Eigelb gelegt worden, weg, fängt dann den Hahn heraus und legt dem Kanarienvögelchen die Eier wieder unter. Es legt die Eier, die für den zweiten befruchteten Eier ohne Stiegels sind. Sind die Jungen ausgeflüßelt, so kommt der Stiefelchen wieder in den Geflügelkäfig, da er beim flütern helfen muß. Geflügel und Lebensdauer solcher Vafarade sind gewöhnlich schöner und länger als bei den Kanarienvögelchen. Empfehlenwert ist es, Ihren Stiegels erst 1914 zur Zucht zuzulassen und ihn höchstens drei Jahre dazu zu verwenden.

Frage Nr. 129. Meine jungen Kaninchen haben fast jeden Morgen geschlossene Augen; an einem Tage verschwindet dieser Zustand wieder. Bei einem Tiere ist es besonders schlimm; die Augenlider sind rot und geschwollen; jetzt ist auch der Augapfel angegriffen. Handelt es sich um eine ansteckende Krankheit? Was ist dagegen zu tun? Die Kaninchen sind in einem geräumigen, zugfreien und reinlichen Stalle.

Antwort: Solange die Augen nicht entzündet sind, waschen Sie dieselben täglich ein- bis zweimal mit lauwarmem Kamilletee aus. Eltern aber die Augen, so ist die Behandlung schon schwieriger. Pinsele Sie dann dreimal täglich mit folgendem Augentropfen: Zinnox sulfurosum 2,0, solvo in aqua destillata 500 g. Der Stall muß aber durchaus zugfrei und warm sein; auch darf er keine stehende Dünste (Ferkelabgänger) enthalten. Ansehender in die Krankheit nicht.

Frage Nr. 130. An Johannisbeerbüschen zeigen sich seit Jahren bläuliche über der Erde Schwämme, die Stöbe rüchig umwachen. Sie erreichen 15 bis 20 cm Höhe. Eine Probe folgt anbei. Sind die Schwämme den Sträuchern schädlich, und was kann ich dagegen tun?

Antwort: Der eingeschaltete Schwamm, wovon Ihre Johannisbeerbüsche befallen sind, gehört zu der Gattung der Baumstchwämme und heißt Schweiß-Rostling (Polyporus sulfureus). Diese Krankheit tritt nicht allein an Johannisbeeren- und Stachelbeerbüschen, sondern auch an anderen Dornbäumen auf, befaßt Sträucher und Bäume vorzugsweise, da, wo sie schlecht ernährt sind, anhaltender Mangel an Wasser leiden, auf nassem, saftigem Boden stehen, und da, wo es an Kalk im Boden fehlt. Wir raten Ihnen zunächst, sämtliche Triebe mit den befallenen Schwämmen herauszuschneiden und zu verbrennen, den Boden um die Sträucher mit an der Luft getrocknetem Stall (pro Quadratmeter nimmt man 150 bis 200 g) und dann kräftig mit Stroh zu düngen, Komposterde, verrottetem Stalldünger, Latrine usw., — diese Arbeit muß jeden Herbst ausgeführt werden —, und alle drei bis vier Jahre mit Kalk zu düngen.

Frage Nr. 131. Kann man Beerenwein im Fass auf der Bahn transportieren?

Antwort: Wenn der Beerenwein vergoren und von der Hefe abgelassen ist, was jetzt wohl sicher der Fall ist, dann kann derselbe unbedenklich seiner Güte und Weiterentwicklung auch im Fass mit der Bahn verladen werden. Nur muß das Fass nach Ankunft vierzehn Tage ruhig auf seinem Lager liegen bleiben, ehe etwas damit vorgenommen wird.

# Sommerprossen

Das garantiert wirksamste Mittel gegen Sommerprossen ist **Crema Diana**. In 5 Tagen keine Sommerprossen mehr. — Topf nur 2,50 Mark. — Echt nur durch Hirsch-Apothek, Strassburg 97. (Elsass). Hellesia Apotheke Deutschlands.



**Lehr- und Handbuch** für die **Reifen- und Gummi-Industrie**. Von **Dr. H. L. Bruns**. 132 Tafeln. Preis 10 Mark. Verlag **W. Lützow**, Berlin 542.

**Bestes Angebot!** 28 Mark. **42 H. Braunschweiger** Fahrräder sind weltberühmt. Kräftige starke Bauart, spielend leichtes Laufwerk, langjähriger schrittweiser Garantie. Neue Konkurrenz-Fahrräder schon von **28 Mark** an ohne Gummi. **28 Mark** mit Gummi 35 Mk. Katalog umsonst von der weltbekannten Frankfurter Fahrrad-Firma **L. Braunschweiger**, Frankfurt a. M. 459, Hegelstraße 14 versandt nach allen Weltgegenden.

**Forstpflanzen Preisliste gratis u. franco.** **M. Ostermann Halstenbek 12.**

**Den Wald pflanzt an und pflegt ihn!**

**Geld** verborgt 4-6 % an alle Geldsuchende bis 5 Jahre bei reeller, diskreter u. sofortiger Auszahlung. Bedingungen kostenlos. Viele Dank-schreiben. **W. Lützow**, Berlin 542, Dönhofsstr. 32.

berstwinden alle Arten von Hautunreinigkeiten u. Hautaus-schüngen wie Pickeln, Miliefflecken, Flechten, Fimpen, Pickeln, Pusteln usw. durch Gebrauch der echten **Steckenpferd-Teerschwefel-Seife** von **Bergmann & Co., Kadebeul**. à Geld 50 Pf. Ueberall zu haben.

**Im Nu**

Diese **„TITANIA“** Königin der **Milchschleudern** steigert den Gewinn jeder Milch-wirtschaft.

Drucksachen und Anskafte kostenlos — Probeflieferung und Teilzahlung gestattet. — Alle und minderwertige Separatoren werden in Zahlung genommen.

**Märkische Maschinenbauanstalt „Teutonia“, Frankfurt a. O. E. 118.**

**Magenleiden - Stuhlverstopfung Hämorrhoiden.** Tausende Personen jeden Standes, verdanken ihre Heilung unserem sauerstoffreichen Nähr- und Reinigungssatz **„Dobels“**. Dose Mk. 3.— Nachnahme. Nur durch **Lupina-Laboratorium in Wiesbaden A. 17.** (Rp. Magn. superoxyd. pur. [15% Mg 0%] Marke „Dobels“.)

# Atemnot der Pferde

Drüse, Chron. Husten und Catarrh, Sarrhönanien heilbar. Präparat über neueste erfolgreichste Seilmethode, auch von Pfeißelähre, wenigsteiglich durch die **Löwen-Apothek**, Dresden, **Altmuth, R.**

**Freizeit-Zeit in Satzan**

In Ihre Hände bei Anwendung seltener Seifen. Denn Sie 1 Probekampagne Netto 25 Pfund **ff. Waschseifen 7 M. 90 Pf.** franco gegen Nachnahme von **C. M. Schladitz & Co.**, Seifenfabrik u. Versandgeschäft, Berlin A. 6. bezogen haben, werden Sie nie wieder eine andere Seife anwenden. Preislisten franco. Unvergleichliche Rücknahme jeder Sendung.

**Bettläszen** Befreiung sofort. Alter u. Geschlecht angeblich Auskumft umsonst: Dr. med. **Hausmann & Co., Velburg 4 (Bay.)**

**Drahtgeflechte** **Drahtzäune** **Hugo Wolf & Paul Friedrich Friedrichshagen.** Preisliste grat. und franco.

**Tausende Raucher** empfehlen mel-nen garantiert ungeschwefelten, des-halb sehr bekömm-lichen und gesunden Tabak. 1 Tabakspfeife umsonst zu 8 Pfd. meiner berühmten Tabake.

**E. Köller, Bruchsal Fabrik, Wehruf. (Baden).**

**Drahtgeflecht** 1 Meter breit, fest verzinkt, 1 St. 0,85 Mk., 50 Meter 10 „ „ 0,75 „ **5,40 Mark.** 25 „ „ 0,70 „

Qualifizierte Preisliste kostenlos, auch über eigene Bettläszen u. 6, 4 an Babenwägen, Gerlen, Gans- und Röhrengräte, Pflanzmaschinen usw.

**Herrmann Hüls, Bielefeld, Drahtgeflecht- und Drahtwarenfabrik.**

**Praktisches und preiswertestes Feuerzeug der Gegenwart!** Entzündung sofort durch Drehen des Röh-rens. Serie I St. 50 Pf., 6 St. 2,70. Serie II St. 80 Pf., 6 St. 1,50. Katalog über alle Waren, Gold-, Silberwaren u. Feuer-zeuge usw. gratis u. fr. **Wiederverkäufer** verlangen Engr.-Zst. **Hugo Pinus, Hannover 37.**

**Geld** borgt und beschafft Privatier realen Renten a. d. Bürgen zu 5 % auf 5 Jahre. Notwendigzahlung **A. Müller, Berlin SW 61, 37** Reittower Str. 16.

**Spratt's Geflügel- und Küchlen Futler**

**Hundekuchen u. Puppy-Biskuits**

In den durch diese Schädel kennt-lichen Niederlagen überall zu haben.

**Spratt's Patent A. G. Berlin - Rummelsburg 129.**

**„Buck“ und Zegehühner** Wasser- und gegen **Bar Geld** auf jeden-jährl. reell, biestet und schnell, verleiht **Carl Winkler, Berlin 270, 75** Friedrichstr. 113 a. **Kust. kostenlos.** Probieren erst bei **Einzahlung**; täglich eingeh. Dankf.

**Rino-Salbe**

wird gegen **Reinleiden, Flech-ten, Bartflechten und ande-re Hautleiden** angewandt und ist in Dosen à Mk. 1,15 und 2,25 in den Apotheken vorrätig, aber nur echt in Originalpackg. **weiss-grün-rot** und Firma **Rich. Schubert & Co., chem. Fabrik Weinböhla-Dresden.** Man verlange ausdrücklich „Rino“.

# Gegen Kropf

beiden Hals. Drückausstellung wendet man mit **garant. Erfolg** den **echten Schweizer Kropfballon** an. Preis 2,50 Mk. Wirkung schon nach 5 Tagen. Nur durch **Hirschapotheke, Strassburg 97, Elz.** **Altefle Apotheke Denzlingen.**

**Rosen,** niedrige, besonders schöne Farben und Sorten, mit Nummern 100 St. 1,4 Mk., freie Verpackung, **Julius Hansen, Rosenzüchter, Rimbarg.** (79)

**Bar Geld** verleiht an jedermann reell, distr. u. schnell **C. Grindler, Berlin 108, Dramenstr. 16a.** **Reinhold, Solten-lose Anst. Brov. exp. H. Müsgel, Egl. eingeh. 24/10/1917**

**Landwirte! Achtung! Selten schönes Saatgut.**

Doppelte Reinigung auf eigenen elektr. Maschinen.

**Neueheit für 1913!**

**Original Gewalts : Ehrenpreis-Hafer :** Die Ernte, welche ich bisher er-hielt, schwankten zwischen 22 bis 28 Ztr. pro 1/4 Hektar. Das Stroh ist ausserordent-lich lang, mit kolossal dicht besetzten Rispen, welche schöne, grosse, hellgelbe Körner ent-halten. Das Bestockungs-vermögen ist ausser-ordentlich, 45 Pfd. ge-nügen für 1/4 Hektar. Die Ernte, welche un-berneget unter Dach gebracht wurde und trotzdem völlig ausge-reift war, hatte meine Erwartungen bei weitem übertraffen. **Ehrenpreis-Hafer**, welcher in hiesiger rauher Gegend von mir gezüchtet, ist ausserordentlich wider-standsfähig und daher für jede Gegend geeignet. Ich liefere hier von prima Saat-gut, so lange Vorrat reicht: 10 Ztr. 190 Mk., 1 Ztr. 21 Mk., 1/2 Ztr. 12 Mk., 1/4 Ztr. 7 Mk., 10-Pfund-Postkoll 3,20 Mk.

Versand nur in plombierten Säcken.

**Nr. 2. Original Gewalts verbesserter weisser Riesenhafer.** Stauener reisse Erträge bei absoluter Lagerstohheit, 25 Ztr. pro Morgen und darüber, in einzelnen Fällen wurden mir bis 30 Ztr. gemeldet. Gegen kalte Frühjahre-witterung und anhaltende Trockenheit sehr widerstandsfähig. Schilffartige, standfeste Halme, ca. 1,80 m hoch, mit dichten Rispen, welche volle, weisse, dickbüchige Körner enthielten. 10 Ztr. 140 Mk., 1 Ztr. 15 Mk., 1/2 Ztr. 8 Mk., 1/4 Ztr. 4,50 Mk., 10-Pfd.-Postkoll 2 Mk.

Herr Landwirt A. Garries in Schönau schreibt: Ich muss Ihnen meinen besten Dank aussprechen für den schönen, weissen Riesenhafer, den Sie mir geschickt haben. Die Ernte war für mich überraschend, 26 Zentner vom Morgen, lauter schwere Körner. Meine Nachbarn, welche auch sehr gutes Land hatten, ernteten von den hiesigen Sorten nur 18 Zentner. Im Nachbarorte waren viele grosse Landwirte, welche Aussaat von mir verlangten und Ihre Adresse wünschten, ich habe Sie weiter empfohlen.

**Nr. 8. Original Gewalts Siegeshafer.** Das damit bestandene Ackerstück, ein Parzelle im wahren Sinne des Wortes, wurde als **Schönwärdigkeit** allseitig angestaut. Frucht-voller, dichter, gleichmässiger Stand, straffe, schilffartige, standfeste Halme von 1,80 m Höhe, deren enorme Rispen bis zu 100 Körner enthielten; feinhüllige, schwere, dicke Körner von höchster Vollendung. **Bissamen** mit dieser Ernterichtung sind so gut wie ausgeschlossen; bei einigermaßen gutem Boden kann man mit ziemlicher Sicher-heit auf Ernten von 100 Zentner pro Hektar rechnen. Aussaat pro 1/4 Hektar 1/4 Zentner. — Ich liefere, soweit Vorrat reicht, sofortig gereinigtes Saatgut von „Gewalts Siegeshafer“: 10 Ztr. 140 Mk., 1 Ztr. 15 Mk., 1/2 Ztr. 8 Mk., 1/4 Ztr. 4,50 Mk., 10-Pfd.-Postkoll 2 Mk.

Anerkennung: Mit dem gelieferten Siegeshafer war ich dieses Jahr sehr zufrieden. Ich erntete von 3 Morgen 80 Zentner, vergangenes Jahr erntete ich von 3 Morgen 74 Zentner. Jeder Vorfruchtgehende blieb an diesem Felde verwundert stehen, und wurde ich auch öfters um Ihre Adresse gefragt. Gutsbesitzer H. u. G. A. M. d. n. in Neudorf.

**Thüringer landwirtschaftliche Zentralanstalt G. Gewalt, Gierstädt bei Erfurt.** Fernsprecher: Dachwig 4. Samenkulturen u. Versuchsfelder f. erstklassige Originalsaaten.

**Hand-Kasten- u. Leiterwagen** in allen Preislagen und Grössen mit festen und abnehmbaren Kästen. **Westfalia Kinderwagen-Industrie Bruno Richtzenhain, Osna-brück.** Verlangen Sie Preisliste gratis und franco. Herr **Braucher** Weiskamp-An-... schreibt: Wie Sie für so wenig so gediegene Wagen liefern können, ist mir und allen Bekannten un-verständlich. Man sollte alle anderen Angebote unberücksichtigt lassen und nur bei Ihnen kaufen!